

Augen in der Großstadt

Text: Kurt Tucholsky, Musik: Leobald Loewe

A7 D7⁹ A7 D7⁹ A7 D7⁹ A7 G° Hm7 E7

Wenn du zur Arbeit gehst am frühen Morgen wenn du am Bahnhof stehst mit deinen Sorgen

3. Strophe 3 X
D⁹ (C/A)E7 D⁹ E7 A7⁺ G° Hm7 B^{b7}

dann zeigt die Stadt dir asphaltglatt im Menschen - trichter Millionen Ge - sichter

Am G7 C Dm7 Dm⁶ E7⁹⁻ Gm⁶ A7

Zwei frem - de Augen, ein kurzer Blick, die Braue, Puppil - len die Lider, was war das?

Dm G7 C7⁺ F7⁺ Dm⁶ E7⁹⁻ — 3 X A7 D7⁹

Vielleicht dein Lebensglück, vor - bei, ver - weht, nie wieder!

2. Du gehst dein Leben lang auf tausend Straßen du siehst auf deinem Gang, die dich vergaßen ein Auge winkt, die Seele klingt du hast's gefunden nur für Sekunden

Zwei fremde Augen ein kurzer Blick die Braue, Pupillen, die Lider, was war das? Kein Mensch dreht die Zeit zurück vorbei, verweht, nie wieder

3. Du musst auf deinem Gang durch Städte wandern siehst einen Pulsschlag lang den fremden Andern es kann ein Feind sein es kann ein Freund sein es kann im Kampfe dein Genosse sein es sieht hinüber und zieht vorüber

Zwei fremde Augen ein kurzer Blick die Braue, Pupillen, die Lider, was war das? Von der großen Menschheit ein Stück vorbei, verweht, nie wieder!